



Äquivalenzdosen (mg/Tag)

Die Äquivalenzdosen und Umstellungsverhältnisse gelten zur Orientierung. Die Dosis muss nach jeder Umstellung individuell angepasst werden.

Produkt	↓						Tagesmaximaldosis	Wirkstärke	Packungsgröße	Darreichungsform	Teilbar	Referenzprodukt
	100 mg	80 mg	70 mg	60 mg	40 mg	20 mg						
Methasan® Methadon	100 mg	80 mg	70 mg	60 mg	40 mg	20 mg	150 mg	10 mg/ml	100 ml 150 ml 300 ml	Konzentrat zur Herstellung einer oralen Lösung	-	Methasan®
Levo-Methasan® Levomethadon	50 mg	40 mg	35 mg	30 mg	20 mg	10 mg	60 mg	5 mg/ml	100 ml 150 ml 300 ml 500 ml	Konzentrat zur Herstellung einer oralen Lösung	-	L-Polamidon®
Bupensan® Buprenorphin  siehe Rückseite	24 mg	20 mg	14 mg	12 mg	8 mg	4 mg	32 mg	2 mg	7, 28 Stk.	Sublingual-tabletten	nein	Subutex®
								4 mg			ja	
								8 mg			ja	
Bupensan® Duo Buprenorphin + Naloxon  siehe Rückseite	24 mg	20 mg	14 mg	12 mg	8 mg	4 mg	24 mg	2 mg	7, 28 Stk.	Sublingual-tabletten	ja	Suboxone®
								4 mg				
								8 mg				
Compensan® retard Morphin HCL	800 mg	600 mg	400 mg	300 mg	200 mg	100 mg	1.200 mg	100 mg	10, 30 Stk.	Retard-tabletten*	nein*	Substitol®
								200 mg			nein*	
								300 mg			ja*	

Quellen: *Die Tabletten dürfen weder zerkaut oder zerkleinert, noch aufgelöst und injiziert werden. Eine Teilung der Tabletten ist möglich, wenn eine Bruchkerbe vorhanden ist.
Erstellt in Anlehnung an: Fachinformationen Bupensan®, Stand 08.2018; Bupensan® Duo, Stand 04.2018; Compensan® retard, Stand 03.2019; Levo-Methasan®, Stand 08.2018; Methasan®, Stand 08.2018.
Bäwert A et al. Suchttherapie, 2010, 11: 121-128. Fischer G. Therapie mit Opioiden. Wien: Facultas Universitätsverlag, 2002. Austria Codex 02/2020.

Alle Präparate **talkumfrei**

Bupensan[®]

Buprenorphin

Bupensan[®] Duo

Buprenorphin + Naloxon

Compensan[®] retard

Morphin HCl

Levo-Methasan[®]

Levomethadon

Methasan[®]

Methadon

*Die Äquivalenzdosen und Umstellungsverhältnisse gelten zur Orientierung.
Die Dosis muss nach jeder Umstellung individuell angepasst werden.*

Umstellungsverhältnisse:

Methadon : Levomethadon ^{1,2}	2 : 1
Methadon : Buprenorphin ^{#,2,3}	5-6 : 1
Methadon : Morphin ⁴	1 : 5-8
Morphin : Buprenorphin ³	25-30 : 1

*Dosisreduktion auf 30-50 mg Methadon/Tag.

Zusatzinformation

Umstellung von Voll-Agonisten auf Buprenorphin:

Wartezeit beachten!

Bei Ersteinstellung ohne vorherige Entzugsbehandlung frühestens 4-6 Stunden nach der letzten Opiatanwendung (Heroin, unretardiertes Morphin) bzw. mind. 24 Stunden oder länger nach retardiertem Morphin oder Methadon.

Entzugssyndrom durch partiell agonistische Wirkkomponente bei zu kurzer Wartezeit möglich.

Für Dosierungen siehe aktuelle Fachinformationen.

Die Fachinformationen (und weitere Informationen) finden Sie unter www.gl-pharma.at

Bupensan® 2/4/8 mg-Sublingualtabletten

Zusammensetzung: 1 Tablette enthält 2,16 mg bzw. 4,32 mg bzw. 8,64 mg Buprenorphinhydrochlorid entsprechend 2 mg bzw. 4 mg bzw. 8 mg Buprenorphin. **Sonstige Bestandteile:** Lactose-Monohydrat (47,94 mg bzw. 95,88 mg bzw. 191,76 mg), Mannitol (E421), Maisstärke, Povidon, Citronensäure-Monohydrat, Natriumcitrat und Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Opioidabhängigkeit im Rahmen einer entsprechenden medizinischen Überwachung und umfassenden psychosozialen Betreuung. Die Behandlung mit Bupensan-Sublingualtabletten ist für Patienten ab 15 Jahren geeignet. Der Suchtgiftverordnung in der jeweils gültigen Fassung sowie der Weiterbildungsverordnung ist (auch bei der Indikationsstellung) entsprechend Folge zu leisten. Die Behandlung darf nur von Ärzten durchgeführt werden, die eine entsprechende Betreuung von Drogenabhängigen sicherstellen können. Alle Risiken der Selbst- und Fremdgefährdung sind so weit wie möglich auszuschließen. Vor Beginn der Einstellung auf Buprenorphin muss die Substanzabhängigkeit von Opioiden durch ein entsprechendes Ergebnis im Harntest verifiziert sein. Bei kurzer Abhängigkeitsdauer sowie bei Personen unter 20 Jahren ist die Indikation zur Substitutionsbehandlung besonders sorgfältig zu stellen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; schwere respiratorische Insuffizienz, Atemdepression; schwere Leberinsuffizienz; akuter Alkoholismus oder Delirium tremens. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel zur Behandlung von Suchterkrankungen, Mittel zur Behandlung der Opiatabhängigkeit, Buprenorphin; ATC-Code: N07BC01. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 7 und 28 Stück.

Bupensan® Duo 2 mg/0,5 mg bzw. 4 mg/1 mg bzw. 8 mg/2 mg-Sublingualtabletten

Zusammensetzung: 1 Sublingualtablette enthält 2 mg bzw. 4 mg bzw. 8 mg Buprenorphin (als Hydrochlorid) und 0,5 mg bzw. 1 mg bzw. 2 mg Naloxon (als Hydrochlorid-Dihydrat). **Sonstige Bestandteile:** 39,90 mg bzw. 79,80 mg bzw. 159,60 mg Lactose-Monohydrat, Mannitol, Maisstärke, Povidon (K = 29,7), Citronensäure-Monohydrat, Natriumcitrat (entsprechend 0,18 mg bzw. 0,36 mg bzw. 0,72 mg Natrium), Magnesiumstearat, Acesulfamkalium, Zitronengeschmack (enthält: Aromastoffe, Maltodextrin, Akazie), Limettengeschmack (enthält Aromastoffe, Maltodextrin, Akazie). **Anwendungsgebiete:** Substitutionstherapie bei Opioidabhängigkeit im Rahmen medizinischer, sozialer und psychotherapeutischer Maßnahmen. Mit dem Naloxon-Bestandteil soll ein intravenöser Missbrauch verhindert werden. Die Substitutionstherapie ist zur Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen über 15 Jahren bestimmt, die einer Suchtbehandlung zugestimmt haben. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels; schwere respiratorische Insuffizienz; schwere Leberinsuffizienz; akuter Alkoholismus oder Delirium tremens; gleichzeitige Anwendung von Opioid-Antagonisten (Naltrexon, Nalmefen) zur Behandlung von Alkohol- oder Opioidabhängigkeit. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Andere Mittel für das Nervensystem; Mittel zur Behandlung von Suchterkrankungen; Mittel zur Behandlung der Opiatabhängigkeit; ATC-Code: N07BC51. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, Schlossplatz 1, 8502 Lannach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 7 und 28 Stück.

Compensan® retard 100/200/300 mg-Filmtabletten

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 100 mg, 200 mg bzw. 300 mg Morphinhydrochlorid-Trihydrat, entsprechend 75,95 mg, 151,9 mg bzw. 227,85 mg Morphin. **Sonstige Bestandteile:** Tablettenkern 100 mg, 200 mg, 300 mg: 80 mg, 160 mg bzw. 240 mg Lactose-Monohydrat pro Filmtablette, Polyacrylat Dispersion 30%, Eudragit L, Ammonium-Methacrylat-Copolymerisat Typ B, Hypromellose 4000, Magnesiumstearat. Filmüberzug 100 mg, 200 mg, 300 mg: Macrogol 6000, Hypromellose 5, Titandioxid (E 171), Polyacrylat Dispersion 30%; Filmüberzug 100 mg: Gelblack (E 104/110), 0,332 mg Gelborange S (E 110); Filmüberzug 200 mg, 300 mg: Eisenoxid rot (E 172). **Anwendungsgebiete:** Compensan retard wird angewendet bei Erwachsenen zur oralen Erhaltungstherapie (Substitutionsbehandlung) bei Opiatabhängigkeit. Der Suchtgift-Verordnung in der jeweils gültigen Fassung sowie der Weiterbildungsverordnung entsprechend Folge zu leisten. Die Behandlung darf nur von Ärzten durchgeführt werden, die eine entsprechende Betreuung von Drogenabhängigen sicherstellen können. Alle Risiken der Selbst- und Fremdgefährdung sind so weit wie möglich auszuschließen. Die orale Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger wird im Rahmen einer entsprechenden medizinischen Überwachung und umfassenden psychosozialen Betreuung durchgeführt. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; Atemdepression; Kopfverletzungen; Epilepsie oder erhöhte Neigung zu Krampfanfällen (Morphin senkt die Anfallsschwelle); Begleittherapie mit Monoaminoxidase-Hemmern oder innerhalb von zwei Wochen nach deren Absetzen; obstruktive Atemwegserkrankung; Verlegung der Atemwege durch Sekretstau; akutes Abdomen; paralytischer Ileus; verzögerte Magenentleerung; akute Lebererkrankung; akuter Alkoholismus, Delirium tremens; Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel zur Behandlung von Suchterkrankungen, Mittel zur Behandlung der Opiatabhängigkeit; ATC-Code: N07BC. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 10 und 30 Stück.

Levo-Methasan® 5 mg/ml-Konzentrat zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen

Zusammensetzung: 1 ml enthält 5 mg Levomethadonhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** 1,8 mg Methyl-para-hydroxybenzoat, 0,2 mg Propyl-para-hydroxybenzoat, Zitronensäure-Monohydrat, Natriumcitrat, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Levomethadonhydrochlorid, der Wirkstoff von Levo-Methasan, wird angewendet zur oralen Erhaltungstherapie (Substitutionsbehandlung) bei Opioidabhängigkeit bei Erwachsenen. Der Suchtgift-Verordnung in der jeweils gültigen Fassung sowie der Weiterbildungsverordnung orale Substitution ist bei der Indikationsstellung entsprechend Folge zu leisten. Die orale Substitutionsbehandlung Opioidabhängiger wird im Rahmen einer entsprechenden medizinischen Überwachung und umfassenden psychosozialen Betreuung durchgeführt. Im Falle einer Take-home-Verschreibung hat der Arzt dafür Sorge zu tragen, dass die aus der Mitgabe des Substitutionsmittels resultierenden Risiken einer Selbst- oder Fremdgefährdung so weit wie möglich ausgeschlossen werden und der Patient das ihm verschriebene Substitutionsmittel bestimmungsgemäß verwendet. Bei missbräuchlicher, nicht bestimmungsgemäßer Anwendung durch den Patienten ist die Take-home-Verschreibung sofort einzustellen. **Gegenanzeigen:** Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; während eines akuten Asthmaanfalls; bei akutem Alkoholismus; bei gleichzeitiger Verabreichung mit Monoaminoxidase (MAO)-Hemmern oder innerhalb von 2 Wochen nach Absetzen der Behandlung mit diesen; bei nicht bestehender Abhängigkeit von Opioidsubstanzen; bei Personen mit QT-Verlängerung, einschließlich angeborenem langen QT-Syndrom. Wie alle Opiode darf dieses Produkt Patienten mit schweren Leberfunktionsstörungen nicht verabreicht werden, da es bei Patienten mit schweren Leberschäden eine portosystemische Enzephalopathie fördern kann. Opioid-Antagonisten oder Opioid-Agonisten/-Antagonisten (z.B. Naloxon und Buprenorphin) dürfen, außer zur Behandlung einer Überdosierung, während einer Substitutionsbehandlung nicht angewendet werden. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel zur Behandlung der Opiatabhängigkeit; ATC-Code: N07BC05. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 100 ml, 150 ml, 300 ml, 500 ml.

Methasan® 10 mg/ml-Konzentrat zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen

Zusammensetzung: 1 ml enthält 10 mg Methadonhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** 1,8 mg Methyl-para-hydroxybenzoat, 0,2 mg Propyl-para-hydroxybenzoat, Zitronensäure-Monohydrat, Natriumcitrat, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Methadonhydrochlorid, der Wirkstoff von Methasan, wird angewendet zur oralen Erhaltungstherapie (Substitutionsbehandlung) bei Opioidabhängigkeit bei Erwachsenen. Der Suchtgift-Verordnung in der jeweils gültigen Fassung sowie der Weiterbildungsverordnung orale Substitution ist bei der Indikationsstellung entsprechend Folge zu leisten. Die orale Substitutionsbehandlung Opioidabhängiger wird im Rahmen einer entsprechenden medizinischen Überwachung und umfassenden psychosozialen Betreuung durchgeführt. Im Falle einer Take-home-Verschreibung hat der Arzt dafür Sorge zu tragen, dass die aus der Mitgabe des Substitutionsmittels resultierenden Risiken einer Selbst- oder Fremdgefährdung so weit wie möglich ausgeschlossen werden und der Patient das ihm verschriebene Substitutionsmittel bestimmungsgemäß verwendet. Bei missbräuchlicher, nicht bestimmungsgemäßer Anwendung durch den Patienten ist die Take-home-Verschreibung sofort einzustellen. **Gegenanzeigen:** Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; während eines akuten Asthmaanfalls; bei akutem Alkoholismus; bei gleichzeitiger Verabreichung mit Monoaminoxidase (MAO)-Hemmern oder innerhalb von 2 Wochen nach Absetzen der Behandlung mit diesen; bei nicht bestehender Abhängigkeit von Opioidsubstanzen; bei Personen mit QT-Verlängerung, einschließlich angeborenem langen QT-Syndrom. Wie alle Opiode darf dieses Produkt Patienten mit schweren Leberfunktionsstörungen nicht verabreicht werden, da es bei Patienten mit schweren Leberschäden eine portosystemische Enzephalopathie fördern kann. Opioid-Antagonisten oder Opioid-Agonisten/-Antagonisten (z.B. Naloxon und Buprenorphin) dürfen, außer zur Behandlung einer Überdosierung, während einer Substitutionsbehandlung nicht angewendet werden. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel zur Behandlung der Opiatabhängigkeit; ATC-Code: N07BC02. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 100 ml, 150 ml, 300 ml.

Weitere Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte den veröffentlichten Fachinformationen!